

Nach 87 Kilometern wartet die Party

Der Brockenaufstieg steht regelmäßig im Kalender vieler Wanderfreunde – Idee entstand im Winter 2001

TEXT UND FOTOS: MARKUS HARTWIG

Mit dem Ziel im Kopf, aber noch nicht vor Augen, sind am frühen Samstagmorgen 473 angemeldete Brockenwanderer in Richtung des höchsten Berges im Harz aufgebrochen. Unter ihnen 270, die das erste Mal diese Route in Angriff genommen und sich auf die Fahne geschrieben haben, den Gipfel in 1.141 Meter Höhe zu erreichen – ein Teilnehmerrekord. Bevor aber der Startschuss am frühen Samstagmorgen gefallen ist, sind am Vortag beim Outdoor-Spezialisten McTrek Tüten mit Wissenswertem und Wichtigem wie dem organisatorischen Ablauf, der Stempelparte und – nicht zu vergessen – Blasenpflaster verteilt worden. Bereits mittags um 12 Uhr stand dort

eine Schar von Teilnehmern bereit, ihre Beutel in Empfang zu nehmen. Für viele brachte dieser erste Treff Gewissheit: Es geht bald los!

Landolfshausen, Hilkerode, Harzblick, Königskrug heißen nur einige der zehn Verpflegungs- und Entspannungsstationen auf der 87 Kilometer langen Strecke. Und im Vergleich zu den Vorjahreswanderungen sind die Teilnehmer eine noch reizvollere Route marschiert.

Die persönliche Fitness stärken, neue Leute kennenlernen oder alte Bekannte wiedertreffen – die Motivation mitzumachen ist vielfältig. Auf alle Fälle steht am Ende das einmalige Gefühl, dabei gewesen zu sein. Und auch in diesem Jahr fahren die Gipfelstürmer nach dem Aufstieg und anschließender Party auf dem



In der Früh um 6 Uhr am Samstag den 14. Juni beginnt am Kehr in Göttingen der 87km lange Brockenaufstieg 2008.

Berg mit der Brockenbahn nach Drei Annen Hohne, wo Transferbusse für die Rückfahrt nach Göttingen bereit stehen.

„Es war eine Schnapsidee“

Was können wir tun? – die begeisterten Wanderer Nicolai Fleischer und sein Schulfreund Jörg Hammer waren nach vielen gemeinsamen Wandertouren Ende 2000 auf der Suche nach einer neuen Herausforderung. Bald stellten sie fest: Das Abenteuer liegt direkt vor der Haustür. Und so war man sich schnell einig, als nächstes den Brocken zu erklimmen.

„Eigentlich war es eine Schnapsidee“, blickt Brockenaufstiegs-

Organisator Fleischer amüsiert zurück. Denn selbst die Vorbereitungswanderungen gingen in die Hose, und die beiden kamen nicht weiter als bis nach Bad Lauterberg – damals ein ungewolltes Ziel, heute eine willkommene Übernachtungs- und Regenerationsmöglichkeit. Die beiden erkannten schnell: Um die Wanderung zu meistern, muss systematisch trainiert und die Route ohne Zögern in Angriff genommen werden. Also lag es nahe, noch im Winter zu starten. Gesagt, getan. Kaum war der Jahreswechsel begangen, wander-

ten die beiden Anfang Januar 2001 auf den Brocken.

Temperaturen um den Gefrierpunkt, vereiste Wege, Matsch und Regen begleiteten die beiden Freunde auf ihrer ersten vollständigen Tour. Nach verdientem Schlaf in Bad Lauterberg ging es mit der Stirnlampe weiter, und ab Königskrug mussten sie aufpassen, nicht im Schnee

zu versinken. Zähne zusammenbeißen und durch – man half und motivierte sich gegenseitig. Aus den anvisierten 24 Stunden wurden 32, aber es war ge-

schafft! Empfangen vom GT-Fotografen, der einen entsprechenden Vorbericht mit dem Zielfoto abgerundet hat, konnten sich Fleischer und Hammer kaum noch auf den Beinen halten. „Körperlich ging nicht mehr viel“, erinnert sich der Organisator.

Während der Bahnfahrt zurück, erfüllt von Gedanken und glücklich, es geschafft zu haben, kam schließlich die Idee, den Aufstieg künftig einer größeren Gruppe und in Gemeinschaft zu ermöglichen.

So steht seit Mitte Juni 2002 – damals waren es 120 Teilnehmer – der organisierte Brockenaufstieg regelmäßig im Kalender vieler Wanderfreunde.



Am Freitag bei McTrek gibt es die Tüten für die Wanderung.



Fred Lorenz

Fred Lorenz ist zum ersten Mal beim Brockenaufstieg dabei.

Schon vor vier Jahren hatte er eine Teilnahme ins Auge gefasst, „aber der innere Schweinehund war jedes Mal stärker“. Nun hat ihn Hape Kerkelings „Ich bin jetzt mal weg“ zur Wanderung motiviert. Anders als dieser nimmt Lorenz seine Strecke mit Begleitung in Angriff. „Ich freue mich, fürchte mich aber auch“, sagt er. Denn der Brockenaufstieg sei „nicht alltäglich“. Nach der letzten Tour, sie ging über 42 Kilometer, „hatte ich Füße wie ein Elefant“, gibt Lorenz offenherzig zu.

Christopher Deilke, mit 11 Jahren der jüngste Teilnehmer, nimmt gemeinsam mit seiner Mutter die 87 Kilometer in Angriff. Er geht nicht untrainiert an den Start, denn Wandern bedeutet für ihn Freizeitvergnügen. Außerdem hat Christopher im Vorfeld an einer Trainingswanderung teilgenommen und diese ohne nennenswerte Anstrengung gemeistert. Mutter und Sohn freuen sich auf den Brockenaufstieg und sind frohen Mutes, den Gipfel zu erreichen.



Christopher Deilke mit seiner Mutter beim Brockenaufstieg.



Ekkehard Schreiber, mit 81 Jahren der älteste Teilnehmer,

hat nur einen Brockenaufstieg verpasst, und bezeichnet sich als Wandervogel. „Wanderschuhe an und auf den Brocken-Gipfel“, heißt es bei ihm seit seiner Jugend. Sein Lieblingsziel schon viele Jahre: der Harz generell. Schreiber ist gerne alleine unterwegs. Wandern in der Gruppe bereitet ihm aber mindestens genauso viel Vergnügen, sagt er, aber nicht, ohne die Organisatoren des Brockenaufstiegs zu loben, „die jedes Mal hervorragende Arbeit im Team geleistet haben“.



Ekkehard Schreiber



Frank Gries

Frank Gries hat bereits Wandertouren in der Region, auf Teneriffa und La Gomera unternommen und weiß, wie man sich nach 50 Kilometern fühlt. Jeder sollte schon einmal mindestens 25 Kilometer am Stück gewandert sein, sagt er, denn ohne Vorbereitung sei ein solcher Marsch nicht zu bewältigen. Zumeist aber begibt sich Gries auf Wanderungen, die mit Kindern machbar sind. Er freut sich auf das Wanderwochenende im Harz, sieht es aber auch realistisch: „Es kommt Belastung auf einen zu. Man darf nicht blauäugig losmarschieren!“

Pause für die Füße

Behandlung von Blessuren durch die Johanniter und Massage in Bad Lauterberg

Stolze 49 Kilometer hatten die Gehfreudigen zurückgelegt, bis sie nach fünf Etappen die Königshütte in Bad Lauterberg ins Visier nehmen konnten - endlich im Ziel, mögen manche in ihrer Erschöpfung gedacht haben. Auf dem Gelände einer stillgelegten Eisengießerei erwartete sie neben kühlem Bier auch Gelegenheit, den Tag Revue passieren zu lassen. Viele hatten es befürchtet: die Schleusen öffneten sich über dem Grundstück der Schule in Hilkerode, und es begann zu regnen. Die Stimmung aber war bis zum Ende des ersten Tages prima. Kein Wunder, denn die Vorfreude auf die Fußmassage im Hotel Panoramic war so groß, dass die Wartestühle vor den Kabinen permanent besetzt blieben.



Sie waren ständig hilfsbereit und vor Ort: Die Helfer des Brockenaufstiegs 2008.



Die Fußpflegepraxen Kahl und Stumpf sowie die Massageschule Dr. Muschinsky kümmerten sich am Abend um müde und klagende Wanderer.



Im Ziel

Die Party kann beginnen

Wer hätte nach diesem verregneten Samstag geahnt, dass sich, entgegen allen Vermutungen und Wetterprognosen, das Wetter zum endgültigen Zieleinlauf auf dem Brocken wie-

der so ins Positive kehrt? Das erste Paar erreichte nach den Stationen Jagdkopf, Lausebuche und Königskrug um 10.40 Uhr das Ziel. Obwohl der Tag früh begonnen hat, fühlen sich beide "froh, erleichtert und körperlich fit" beim Zieleinlauf nach den 87 Brockenaufstiegs-Kilometern. Aber ganz war der Tag noch



Die ersten glücklichen Gipfelstürmer im Goethesaal.

nicht beendet; um 15 Uhr stieg noch eine gemeinsame Abschlussveranstaltung mit Tombola und Ehrungen der ältesten Teilnehmer sowie dem jüngsten Wanderer. Und wie in den Vorjahren rundete das Duo Pfefferminz das gelungene Wochenende mit Musik ab.



Claudia Borchert und Holger Mengel wurden im Ziel von der Brockenhexe begrüßt.

Daniel Steinhoff, Wirt der Brockenerherberge, hat das Event regelmäßig über die Jahre begleitet und alle Emotionen und Blessuren der Teilnehmer auf dem Gipfel miterlebt. „Der Brockenaufstieg ist jedes Mal eine tolle Sache“, sagt er, und freut sich besonders auf die Feier am Sonntag mit dem Duo Pfefferminz, die, so hofft er im Vorfeld, bei gutem Wetter im Biergarten stattfinden kann.



Daniel Steinhoff.

Der Weg ist das Ziel

Wir vom GT – so ziemlich von Anfang an beim Brockenaufstieg dabei – freuen uns, auch in diesem Jahr wieder viele bekannte und auch neue Gesichter zu sehen. In den vergangenen Jahren haben wir uns für Sie verschiedene Aktionen während des Brockenaufstiegs überlegt. Heute halten Sie die erste Sonderausgabe Göttinger Tageblatt „Brockenaufstieg“ in der Hand. Produziert auf 1.141,1 m ü. NN - vielleicht ein Rekord? - Wir wünschen Ihnen mit dieser Ausgabe viel Freude! Unter www.goettinger-tageblatt.de, Button „Interaktiv“ finden Sie diese Ausgabe sowie weitere Fotos vom Brockenaufstieg 2008.

